

MZO

Nr. 2/2004

Jahrgang 46
Juni 2004

Mitteilungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberfranken



Das komplette Angebot aus Praxis und Labor
für alle Anwendungen der Dental Medizin.

Schützenstraße 3
96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 98 01 30
Fax 09 51 / 20 33 40

Altmann

DENTAL GmbH & Co KG

www.altmandental.de

gefordert, da die zahnärztliche Versorgung nach den Rekonstruktionen der entfernten Gebiete äußerst kompliziert sein kann. Der Vortrag unterstrich den Wert dieser engen Zusammenarbeit.

In die Tiefen der täglichen Praxis tauchte Dr. Karin Kremeier, wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Klaiber an der Universität Würzburg ein. Mit ihrem Vortrag über aktuelle maschinelle WK-Aufbereitungssysteme zeigte sie die Entwicklung von rotierenden Nickel-Titan-Instrumenten in den letzten zwölf Jahren. Mit den Aussagen in der Werbung verschiedener Hersteller gehört die mühsame und zeitaufwändige manuelle Wurzelkanalaufbereitung der Vergangenheit an. Für den Praktiker stellt sich die Frage, welches System für ihn am meisten geeignet ist, zumal das vermehrte Auftreten von Instrumentenfrakturen und die bisher fehlende Evidenzbasierung der neuen Techniken verunsichern.

Frau Dr. Kremeier erörterte intensiv die werkstoffkundlichen Aspekte der Nickel-Titan-Legierung, neben der Entwicklung der aktuellen maschinellen Systeme. Sie arbeitete deutlich die Differenzen in den Arbeitsweisen der einzelnen Systeme. Ganz zum Schluss auf intensives Nachfragen ließ sie sich auch eine Wertung entlocken. Diese Meinung wurde von den Kollegen dankbar aufgenommen, denn ein derart fundiertes aber auch breites Hintergrundwissen in diesem Spezialgebiet findet sich selten in der Zahnheilkunde.



Über Wurzelbehandlung

Den Vortragsreigen am Freitag beschloss Alfred Lange, Praxiscoach (Verkaufstraining, Persönlichkeitstraining, Praxisoptimierung), Inhaber der Firmen *medicen* und *ALTRA International* unter dem Titel „Mitarbeiterführung“.



Der Führer

Er vermittelte auf unterhaltensame Art Möglichkeiten im Umgang mit den täglichen Belastungen in der Praxis. Er zeigte Wege auf, wie man sich selbst nachhaltig motiviert und dadurch Begeisterung überträgt. Die Arbeitsatmosphäre wird sich verbessern, das eigene Wohlbefinden, sowie das der Helferinnen und der Patienten wird steigen. Trotz politischer Knebelung und mühsamen Auseinandersetzungen mit kleinkarierten Kassensachbearbeitern verspricht Herr Lange mit seiner Methodik die Rückkehr der Freude an den Arbeitsplatz.

In der Zwischenzeit beschäftigten sich die zur Zeit am meisten geforderten Mitarbeiterinnen unter der Führung von Frau Sylvia Goblirsch, Fachlehrkraft für Abrechnungswesen an der Berufsschule für ZFA in München, mit dem BEMA 2004. Der Umgang mit den neuen Vorschriften und Richtlinien, sowie den Möglichkeiten der privaten Rechnungslegung für viele Leistungen bei Kassenpatienten beanspruchte einen erstaunlich großen Zuhörerkreis den ganzen Nachmittag. Viele angestaute Probleme erledigten sich allein schon aus



Alles ist anders!



Gespräch aufhängen

dem Vortrag selbst. Die intensive, auf hohem Niveau geführte Diskussion sorgte in weiteren Bereichen für Klarheit. Für neuen Konfliktstoff, der diese Art von Seminaren am Leben erhält, werden die Krankenkassen schon sorgen. Bis auf den letzten Platz ausgebucht war der Workshop „Prophylaxe leicht gemacht“, von Tracey Lennemann (DH) und Alfred Lange (Altra). Mit hohem Unterhaltungswert konfrontierte das Duo im Dialogstil die Praxisteams mit Motivierungshilfen zum Einstieg in die privat finanzierte Prophylaxe für alle Patienten. Wir alle sind inzwischen von der durchschlagenden Wirksamkeit zahnmedizinischer Vorbeugemaßnahmen überzeugt. Doch wie übertrage ich diese Überzeugung auf meine Patienten? Vom initialen Wecken des Interesses über den Gesprächseinstieg, kreativen Gesprächsaufhängern, der Gesprächsführung und des konstruktiven Dialogs bis zur Feststellung des Bedarfs wurde jede einzelne Phase der Aufklärungsarbeit minutiös ausgeleuchtet. Das Ziel wird zu 100 % dann erreicht, wenn sich der Patient nicht nur für die Prophylaxe entscheidet, sondern wenn er seiner Zufriedenheit darin Ausdruck verschafft, indem er uns im Familien- und Freundeskreis weiter empfiehlt.



Gespannt und aufmerksam



Bühne frei!

Mit dem Thema Dienstleistung, Kommunikation und Motivationstraining erfuhr der Freitagnachmittag am Samstag ganztägig eine Fortsetzung und Vertiefung: „Wer bin ich und wie komme ich zurecht mit meinen Patienten?“, „Die Patientenberatung und das Angebot von Privatleistungen“, „Die Bedeutung und das ‚Wie‘ in der Praxis“, „Praktische Übungen beim Angebot von Privatleistungen an die Kassenpatienten“, „Die Kommunikation in der Zahnarztpraxis – Konflikt- und Stressbewältigung“, und vieles mehr: „and more american Tipps and tricks for success!“ brachten Tracey Lennemann und Alfred Lange in bewährter Manier regelrecht auf die Bühne. Denn eine solche stand der amerikanischen Dental Hygienist und dem deutschen ehemaligen Dentaldepot-Vertreter diesmal zur Verfügung. Und sie wurde genutzt. Durchweg begeisterte Helferinnen verließen neu motiviert und voller Tatendrang am späten Samstagnachmittag die Bayreuther Stadthalle.

Der Star des Zahnärztetages war unbestritten Prof. Dr. Axel Bumann. Er hatte den größten Zuhörerkreis. Mit Recht, sein Vortrag über die „Funktionsanalyse in der täglichen Praxis“ war nicht



Der Star